

che die Franzosen in diesem Feldzug verloren haben, wird auf 750 berechnet.

(Aus dem Koburgischen Tagblatt.)

(Den 20sten.) Beim Schanzen vor Quesnoy blieben 4 Mann, 13 wurden verwundet. (Den 31sten.) blieb 1 Mann, 14 wurden verwundet. Major Köpper rekonnostrirte das franz. Lager bei Vitry ohne Verlust. Eine Patrouille hob 4 feindliche Jäger auf. Das ganze feindliche Lager bei Maubeuge war am 1sten dieses in Bewegung, und versuchte an mehreren Orten unsere Vorposten zurückzudrängen, der Versuch wurde aber allenthalben vereitelt. Es thaten sich hierbei besonders hervor: Obristl. Graf Mahony, Artillerielieutenant Mayer, General Davidovich, Fühndrich Demuth, Hauptmann Dalphreus, Oberlieut. Cornely, Hauptmann Graf Caraccioli, Oberst Graf Had-dik, Major K-pay. Unser Verlust besteht bei diesem in einem Distrikt von 4 Stunden ausgedehnten Gefechte in 4 Todten, 12 Verwundeten und 3 Vermissten. Der feindliche Verlust vor Quesnoy beläuft sich in diesen 24 Stunden auf 3 Todte und 32 Blessirte. Die Trenscheln vor der Festung Quesnoy sind am 2ten dieses eröffnet und auch sogleich das Geschütz in die Batterien, wiewohl mit sehr großer Mühe wegen dem starken Regenwetter eingeführt worden. Graf Feldzeugmeister Clairfait ließ hierauf die Festung auffordern, u. auf die abschlägig erfolgte Antwort, fiengen unsere Batterien aus 48 Kanonen und Böllern selbige zu beschießen an, und wurde von der Festung nur mit einem langsamen Feuer beantwortet, so, daß wir nur 2 Todte und 8 Verwundete zählen, unter welchen sich der Unterlieutenant Schober vom Artillerie-Füselierbataillon befindet. Durch die vielen in die Stadt geworfene Bomben ist schon zweimal Feuer ausgebrochen.

Lille, vom 25. Aug.

Gen. Houchard ist gestern hier durch nach Montcassel und Dünkirchen gereist. Das Korps von Montcassel ist von ihm seit 8 Tagen mit 14000 Mann und den Generalen Jourdan und Landrin verstärkt.

Paris, vom 31. Aug.

(Nat. Konv. am 25ten.) General Ferrand, Kommandant von Valenciennes bittet um

Beschleunigung seines Prozesses, da die vielen Strapazen einer dreimonatlichen Belagerung, sein hohes Alter und seine 55jährigen Dienste, seine Kräfte so sehr geschwächt haben, daß er nicht lange mehr die Leiden des Gefängnisses ertragen könnte. — Der öffentliche Ankläger des Revolutionsgerichts begehrt zum zweitenmal, daß man ihm die Prozessur stiften wegen Marie Antoinette, Brissot, Guadet, Vergniaud u. s. f. zuschicken möge. — Bericht, daß am 22ten frühe unter Landremonts Anführung ein Gefecht bei den engen Pässen zu Bitich vorgefallen, welches 4 Stunden gedauert und den Feind genöthigt hat, sich 2 Stunden weit zurückzuziehen. — Barrere zeigt an, daß sich viele Emigranten auf unsern Kriegsschiffen, so wie in der Armee der Vendee befinden und daß die flüchtigen Deputirten in Brest den Gemeingeist zu ersticken suchen. Es werden zweien Deputirte dahin abgeschickt, um über die Spitäler und Magazine zu machen, und die Uebelgesinnten arretilren zu lassen. — Dubois-Crance schreibt vom 17ten, daß man sich mit der Untermüßigkeit der Lyoner begnügen und das Dekret vom 12ten dies. mildern sollte. — Eine Menge Einwohner von Vincennes klagen, daß man sie an den Barrieren mit Kanonen zurückdrohe, wenn sie Brod holen wollten, um ihren Hunger zu stillen. — Man debattirt heftig über die Korntaxe und Hemmung des freien Handels. — Man schlägt vor, um 15,000 Kavalleristen sogleich zu bekommen, von jeder Post einen Postillon nebst seinem Pferd zu nehmen.

(Am 27ten.) Bericht vom 23ten aus Poitiers: Man habe neue Vortheile über die Royalisten erhalten; ihre Armee fliehe vor den Generalen der Republik.

(Am 28ten.) General Rossignol ist von dem Konvent wieder in seine Stelle eingesetzt worden. Die Kommissäre, die ihm das Kommando abgenommen haben, sind zurückberufen. Einer derselben, Soupillaud, ward beschuldigt, er sei in der Vendee angefahren, und habe den General abgehalten, ernsthaft gegen seine Heimath zu verfahren.

(Am 29ten.) Bericht, daß der Gen. Cartaux die Marseillaner bis an ihre Mauern zurückgetrieben habe; er befindet sich in Aix, wo er sich mit einem Theil der Armee in Nizza verstärken kann. Was die Piemontesen anderrifft, so erwarten die Truppen der Republik dieselben standhaft am Ausgang der Pässe von Maurienne und Larentaise. —